

Liebe Gemeinde!

So wie's in vielen Kirchen Brauch,
so halt' ich's heute Morgen auch:
Die Predigt soll gereimt erklingen,
Der Karneval tut's mit sich bringen.

Jedoch, so könnte jemand fragen,
darf ich's im Gotteshause wagen,
gereimt die Predigt vorzutragen?
Ihr Schwestern und ihr lieben Brüder,
der Karneval, er hat uns wieder.
Das Schunkeln und die frohen Lieder
bewegen Herz und auch die Glieder.

Womöglich bringt's die Leut' zum Lachen.
Was sind denn das für Sachen?
Christsein ist ein ernstes Ding!
Da sind wir auch schon mittendrin.

Denn: nur in diesen Zeiten darf man's wagen,
Nicht-gern-Gehörtes auszusagen:
Denn harmlos wird Kritik gemacht,
ist sie in Versform dargebracht.
Ein scharfes Wort klingt schon gebrochen,
wird es im Rhythmus vorgesprochen.

Am Rhein ist dieses Spiel bekannt,
und hat so manchen Streit gebannt:
Was man direkt nicht wollte sagen,
in Reimen konnt' man's dennoch wagen.

Wer hat nicht schon mal gestöhnt
Über lange Predigten und gehöhnt
Tritt fest auf, tu's Maul auf, hör bald auf.

Wer ist noch nicht mit den Gedanken abgeschweift
Hat selbst in Gedanken eine Predigt - ganz ausgereift
Gehalten und dann sich dabei ertappt
Jetzt mach ich schon wieder schlapp

Karneval, Fasching, Rosenmontag, in 3 Tagen ist alles vorbei
Für die Katholischen kommt dann die Fastenzeit herbei
Evangelisch nennen wie diese Zeit – Passion
Hören wir auf Amos, den Propheten, er trifft den richtigen Ton

Amos 5,21-24 lesen

Die Lieder – Amos sagt, es sei Geplärr
Choräle zu singen, fällt uns schwer
Das Harfenspiel kann er nicht leiden
Spielt die Harfe, mag man nicht bleiben
Harfenspiel – ist auch mir oft zu viel
Pling Plang Plong, da warte ich auf den Schlussgong

Recht solle strömen wie Wasser
Seit Dezember wird´s bei uns nur nass und nasser
Und Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach
Gerechtigkeit, welch großes Weh, welch großes Ach!

Der Prophet hat es leicht, die Zeiten waren schlimm
Die Predigt darf nicht zu seicht, ich mache jetzt Klimm-
Züge geistiger Art - von früh bis spat.
Kritik und Polemik gegen den Gottesdienst
Ist nicht allein des Zeitgeistes Verdienst
Auch unter uns Kirchgängern allzu oft
Wird der Gottesdienst gerne gemobbt.

Der Glaube soll weniger heilig und mehr weltlich sein
Als ob die Praxis wäre der Weisen wahrer Stein
Der Prophet wendet sich gegen Verlogenheit

bei Kirche und Gericht

Ihm geht es um Redlichkeit,

in beiden findet er sie nicht.

Der Amos sagt: Eure Gottesdienste sind lieblos und billig

Darüber wird Gott zornig und unwillig.

Er kann es nicht leiden, wenn ihr euch anbiedert

Dem Zeitgeist, das ist ihm zuwider.

Ihr sollt eure Stimme erheben für die Schwachen und Armen

Ihr sollt nicht kuscheln und scharwenzeln mit reichen Damen

Bestechung und Korruption sind ganz üble Sachen

Darüber kann niemand hier lachen

Das Vertrauen ist hin und weg

Das ist nicht nur ein kleiner Fleck

Auf der sonst auch nicht makellosen Weste

Für mich immer nur das Beste.

Amos spricht in einer Zeit sozialer Schieflage

Reiche werden immer reicher, Arme führen Klage.

Der Aufschwung geht an ihnen vorüber

Amos wird nicht leiser noch müder.

Er prangert an die große Kluft

Ein Hauch von Revolution liegt in der Luft

Die Antwort bei uns auf Revolution, das weiß jedes Kind

Die Antwort heißt: Alexander Dobrindt

Dieser Mann liebt großkarierte Anzüge

Und spielt in der Politik schon mal mit der Lüge

Bei den Verhandlungen zu Jamaika und GroKo

Ist er stets dabei und macht nicht alle froh

Er lärmt und droht und pöbelt

Solange, bis ihn Angela Nahles vermöbelt

Gehen wir wieder ganz charmant

Aus Berlin ins Heilige Land:

Amos wird des Landes verwiesen, muss weichen

Damit Ruhe einkehrt für die wenigen Reichen

Es geht ihm nicht **nur** um sozialen Frieden

Für die, die im Lande geblieben

Es geht ihm **auch** um Glaube und Religion

Um Gott, darum geht es ihm schon.

Wer den Nächsten aus dem Auge verliert

Ist bei Gott weit abgeschmiert.

Wer die Schwachen und Armen nicht schützt

Dem die Spenden und Opfer nichts nützt.

Er sieht voraus, dass Geld und Gier

Nicht nur damals, auch bei **uns** hier

Immer mehr das Leben bestimmen

Man muss **mit** Gott gegen den Strom schwimmen.

Geiz ist nicht geil

Arme unterdrücken, macht niemanden heil

Sonst zerfällt unsere Gesellschaft

Und das Geld nimmt uns in Haft

Egal wer es hat – das Geld

Mit viel Euro ist man der Held

Der Mammon, die Bitcoins, die Flocken

Immer wieder will es uns locken.

Denn Geld regiert die Welt

Auch wir als Kirche machen mit

Schauen auf unsere Einnahmen mit bangem Blick

Werden sie mehr, reichen sie aus?

Der letzte macht das Licht aus!

Was können wir tun mit unseren Mitteln?

Wie sollen wir Gottes Liebe vermitteln?

Es geht nicht um Gott **oder** Geld

Diese Alternative ist nicht von dieser Welt.

Es geht darum **für** die Welt und Gott zu sein

Für alle: Arme, Reiche, Groß und Klein.

Es geht um die Perspektive in dieser Welt.

Die Ausrichtung auf Rendite vieles auf den Kopf stellt

Was soll uns dieser Text nun sagen?

Sollen wir wie Amos es wagen,

von eingetretenen Pfaden ablassen,

unser Leben riskieren, das Land verlassen?

Sollen wir auch alles tun auf Erden,

um an Leib und Seele gesund zu werden?

Oder ist das wieder so eine Kirchen-Idee,

dass unsere Seele muss tun uns weh?

Meine Seele, lieber Gott, das tu ich dir kund,

sie ist quietsch fidel und auch pumperlg'sund.

Jesus will dich finden in deinem Leben.

Er will dir Freude und Gesundheit geben.

Jesus ist kommen, wir sind nicht verloren,

so klingt es in all unseren Ohren.

Den Nächsten lieben, wie dich und deine Lieben

Dann bist du ganz in der Nachfolge Jesu geblieben.

Der Zeitgeist erfindet neue Geschlechter

Nur Mann und Frau, was für ein Gelächter.

Das gibt's nur in der Bibel und ist längst Geschichte

Facebook hat 55 neue Geschlechter gesichtet

Es wird gegendert auf Teufel komm raus
Ob Mann, ob Frau, ob weiße Maus
Da kennt sich am Schluss niemand mehr aus.
Müssen wir für alle Geschlechter Toiletten vorhalten
Oh, ich wär bei **der** Frage gerne bei den Alten.

In der Weihnachtsgeschichte: nur alte weiße Männer, o Schreck
Die Engel in ihren Gewändern sind schnell wieder weg
Josef, Quirinius, Augustus; und da war
Auch Caspar, Melchior, Balthasar

Das wurde nicht durch Donald Trump getwittert
Das haben Lukas und Matthäus bereits gewittert

Wo sind die Frauen, die Transgender, das dritte Geschlecht und das vierte?
In der Mee-too Debatte gibt es viele Blamierte
Es geht um Geld, um Sex und um Macht
An dieser Stelle Dieter Wedel sicher nicht lacht.

Wir sind schon weit gekommen in der Emanzipation
Aber es gibt bei uns Bürger einer gewissen Tradition
Bei der Frauen viel weniger Rechte haben
Hinter dem Mann her traben
Mit großem Abstand und Gesicht verhüllt und bedeckt
Mädchen werden im Schwimmunterricht versteckt
Müssen wir uns nicht viel mehr trauen
Müssen wir nicht genau da hinschauen
Wo Frauen diese Unterdrückung erleben
Sollen wir unsere Stimme erheben.

Es war einmal eine große, stolze Partei
Sie stellte erst einen Kanzler, dann noch einen und dann drei
Ein vierter ist lange nicht in Sicht
Martin Schulz, der Mann ohne Macht, der wird es sicher nicht
Er wirkt eher wie ein bärtiger Brüsseler Wicht
Der seine Partei führt, ohne Kraft und Weitsicht

Für Entscheidungen in dieser Partei werden andere gefragt
Es hat ihm nur noch niemand gesagt,
Die Nahles gibt die Richtung vor,
Das rufen die Abgeordneten im Chor
Martin Schulz ist ein Auslaufmodell
verhandelt wird in Berlin jetzt ganz schnell
6 Monate nach der September-Wahl
Wird diese GroKo die nächste Leidens-Qual

Dem blöden Dobrindt, der Minister von Murks und Maut
Andrea Nahles in die Fresse haut
Bis es quietscht. Dann schreit Kevin, der Chef der Juso
Alles, nur keine GroKo!
Tritt ein, stimm dagegen
Das kommt mir gelegen
Ich bin immer für nichts, und jedes Mal nur dagegen

Noch was Inneminister Seehofer, dem Ober-Bayer
Och nein, nicht schon wieder die alte Leier.
Vielleicht über Markus Söder

Als Minister ist der auch nicht blöder

Der Vertrag zur GroKo steht

Aber wie es jetzt weitergeht?

Die SPD Mitglieder habe es in der Hand

Das Schicksal von unserem Land

Geht es nach Plan, stimmen sie zu

Dazu rufen die Jusos: Buh!

Sie wollen „No Groko“, Angela Merkel soll in Rente

Dafür wollen sie die lahme Ente

Den Martin, den Umfaller, erst himmelhochjauchzend dann zu Tode betrübt

Erst 100% Zustimmung, dann völlig unbeliebt

Wer ist der Außenminister mit der kürzesten Amtszeit?

Brüssel war so schön, Berlin ist so weit

Die Partei, die Partei, die hat immer recht

Ich fand seinen Bart gar nicht so schlecht.

Kommen wir noch zu denen, die die Quote erfunden

Sie tagten auch mehrere Jamaika-Sondierungs-Runden

Ohne Jürgen Dosenpfand Trittin von den Grünen

Jetzt stehen andere Künstler auf den Partei-Bühnen

Vor allem ein Schriftsteller aus Kiel

Ist jetzt am parteipolitischen Ziel

Parteivorsitz und Ministeramt

Das war den Grünen bisher unbekannt

Die Grün-Linken stehen ein bisschen im Regen

Die Realos sind etabliert und oft nicht mehr dagegen

Dagegen sein ist echt in Mode

Neue Parolen ziehen die Liberalen aus der Kommode

Besser nicht, als schlecht regieren

Besser nicht, als schlecht agieren

Besser nicht, als nur lamentieren

Die anderen sind Schuld am Jamaika-Aus, mein Herr

Sagt Mister FDP, Christian Lindner

Der Christian ist so arm, dass er auf Wahl-Fotos

Sitzt im Unterhemd halbnackt und bloß

Und unrasiert; gut, dass Plakate keine Düfte

Ausstoßen in die Lüfte

Plakate sind eben analog

Wie das Auto, das blitzschnell langsam um die Ecke bog

Es fährt autonom und digital, also ganz allein

Mal ganz ehrlich: das braucht doch kein Schwein

Autofahren ist doch toll und macht riesen Spaß

Darauf erheben wir alle unser Glas

Die Belastung der Umwelt durch CO²

Ist mir dank fake News völlig einerlei

Erderwärmung und Klimawandel gibt es nicht

Ich folge da Donald Trumps Weltensicht.

Es kommen Flüchtlinge aus sicheren Herkunftsländern **an**

Sie kommen aus Syrien und Afghanistan
Dort hausen mitnichten die Vandalen
Das Alter der Minderjährigen bestimmen unsere Röntgenstrahlen
Sie träumen auf ihrer Flucht vom Paradies in ihren Sandalen
Und wachen auf in Nordrhein-Westfalen

Ein Land, in dem Milch und Honig fließt
Braunkohle aus dem Boden sprießt
Stromtrassen und Autobahnbrücken
Herr Laschet aus Aachen ist voller Entzücken
Jetzt der Chef von NRW
Das tut der Hannelore kraftvoll weh

Schlaglöcher und Schul-WC
Das sind kommunalpolitische Ach und Weh
Nicht zuletzt der Theaterplatz, das Seidenweberhaus
Lösen bei vielen nur noch Entsetzen aus
Eishockey und König-Palast
Machen kaum Spaß, sind zu viel Ballast

Von meinem Verein, dem Kölner FC
Gibt's dieses Jahr viel mehr Ach und Weh
Ein neuer Trainer musste her
Vom Himmel herab lacht Hennes Weisweiler
Schmadtke ist fott, Stöger ist fott
Das sieht aus wie ein Borussen Komplott

Sie traben nicht, sie hinken vielmehr
Ganz anders die Fortuna, die funkelt umso mehr
Dem Aufstieg entgegen

Das hat dann am Krefelder Friedhelm gelegen.

Die Narren träumen nur wenige Tage,
die Christen jedoch ohne Frage,
sie dürften täglich es mal wagen,
der Welt ihren Traum zuzusagen.

Hier will ich meine Predigt schließen,
Will euch nicht mit zu viel verdrießen.
Ich hoff', es war nicht allzu fad,
Ihr habt auch etwas Spaß gehabt.

Und weil die Pfarrer allenthalben
Für sich das letzte Wort behalten,
Lad' ich euch ein, ihr Herrn und Damen,
Ruft ihr das letzte Wort, sagt: „Amen! “